

An den Stadtrat
Rathaus
9001 St. Gallen

25. Mai 2016

Einfache Anfrage

Wird der Park beim Concerto schon wieder umgegraben?

Im St. Galler Tagblatt konnte man lesen, dass die Einfahrt der Parkgarage „Unterer Brühl“ saniert werden muss. Diese harmlose Meldung hat nun aber dem Vernehmen nach gravierende Konsequenzen.

Wir alle schätzen den Park beim Concerto und freuen uns über die gelungene Gestaltung. Dabei kommt das vor Jahren gepflanzte Rankengerüst endlich voll zur Geltung, es hat sich in den letzten Jahren kontinuierlich zu einer sehr ansprechenden grünen „Wand“ entwickelt, die die Sportplätze auf dem unteren Brühl auf eine ästhetische Arte abgrenzt. Dieses Rankengerüst erfreut täglich PassantInnen und BesucherInnen des Tonhalle Gartens.

Vor 10 Jahren wurde dieses Rankengerüst für rund 300'000.- erstellt und für Plätze und Wege waren in der Vorlage damals 410'000.- vorgesehen. Diese Investition soll nun zum Teil vernichtet werden. Da bei der Verbindung zwischen der alten und der neuen Parkgarage offenbar nicht sauber genug gearbeitet wurde, tropft nun Wasser in die Garage und die City Parking AG möchte diese Schäden nun im „Tagbau“ beheben. Dabei werden die Sportplätze während eines ganzen Sommerhalbjahrs nicht benutzbar sein und die schönen Pflanzen beim Rankengerüst müssen abgetragen werden. Es wird wieder 10 Jahre dauern, bis wir wieder einen so wunderschönen Lebhag haben wie heute.

Da die Stadt St. Gallen Hauptaktionärin bei der City Parking AG ist, bitte ich um Auskunft zu den folgenden Fragen.

1. Wie kann die Stadt als Hauptaktionärin ihren Einfluss auf die City Parking AG geltend machen, um bei diesem Projekt die Zerstörung der Parkanlagen zu verhindern?
2. Wer ist für die Bewilligung dieses Projektes zuständig? Welche Rolle spielt dabei das Statut für den Unteren Brühl?
3. Kann die Stadt als Baurechtsgeberin die Zustimmung zu diesem Projekt an bestimmte Bedingungen oder Auflagen knüpfen, oder sie sogar verweigern?
4. Gibt es keine andere Möglichkeit für die Sanierung als von „ausser“ vorzugehen und damit die Zerstörung des Gartens in Kauf zu nehmen?
5. Wer wird die Kosten für die Wiederherstellung der Parkanlage übernehmen?
6. Wo kann Ersatz für die Sportplätze gefunden werden?
7. Die Natur wächst langsam. Ist es sinnvoll, in Zukunft noch unterirdische Baurechte für Bauten unter öffentlichen Grünanlagen und Parks zu bewilligen, wenn damit die regelmässige Zerstörung der Parklandschaft in Kauf genommen werden muss?

Ich danke dem Stadtrat für die Beantwortung der gestellten Fragen.

Mit freundlichen Grüssen, Susanne Schmid